

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald

Seydlitz, Georg

Freiburg i. Br., 1870

Route 26: Staufen. - Sulzburg. - Unter- und Ober-Münsterthal; Spielweg;
Neuhof an Wiedener Eck; Belchen; Mulden; Münsterhalden; Sirnitz; bis
Badenweiler (Gerstenhalm., - St. Ulrich)

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

tigen Durchblicken. — Wir schlagen den Weg ein, der von dem Stein auf der Spitze ziemlich grade nach Westen zuführt, zuerst über eine Art Kamm, dann durch jungen Waldwuchs. Wo er sich theilt, schlagen wir den Weg l. ein. (Rechts geht's in's Kappeler Thal.) Er führt an einer Felsplatte, die durch Stufen zugänglich gemacht, und mit Sitzen versehen ist, u. eine prächtige Aussicht gewährt, vorüber. — Später zweigt der Weg r. ab n. *Güntersthal*, schön, aber Umweg. Hält man dagegen l., so erreicht man, von der Spitze ab, in

1 $\frac{1}{4}$ Std. das *Forsthaus* bei den *Bohrhöfen*. Von hier ab geht's l. n. *Horben*, r. führt uns der Weg n. *Güntersthal* u. *Freiburg* in 1 $\frac{3}{4}$ Std. Vgl. R. 20 Spaziergang 5 u. Ausflug 3.

Wer von der Spitze durch das *Kappeler Thal* hinab will, geht bei der obgenannten ersten Wegetheilung r., hält sich weiter unten, wo der Weg im schönen Walde sich scheinbar theilt, l.; an den Felstrümmern mit Ausblick vorüber, u. erreicht das Thal in 2 $\frac{1}{4}$ Std.

Von hier hinab noch 1 $\frac{1}{4}$ Std. bis zum Whs. z. Kreuz bei der Kirche in *Klein-Kappel* (öfters Bier). Von hier aus über *Littenweiler* n. *Freiburg* 1 $\frac{1}{2}$ Std. S. R. 20 Spazierg. 5.

~~~~~  
Route 26:

**Staufen. — Sulzburg. — Unter- und Ober-Münsterthal; Spielweg; NeuhoF an Wiedener Eck; Belchen; Mulden; Münsterhalden; Sirnitz; bis Badenweiler. (Gerstenhalm. — St. Ulrich.)**

**2 Tage.** Kleine, genussreiche Tagemärsche. — Wenn man noch mit dem letzten Postzuge Abends v. Freiburg n. *Krotzingen* fährt, u. in *Staufen* übernachtet, dann am andern Tage bis *Spielweg* oder gar *NeuhoF* fährt, so kann man Alles auf 1 Tag reduciren.

Eisenbahn v. Freiburg n. *Krotzingen* s. EBR. 1. — Vom *Bahnhof Krotzingen* führt der Postomnibus in 40 Min. nach

**Staufen, 927'** (Post z. Kreuz; *Badischer Hof*; *Löwe*; *Krone*; Bier bei *Wiesler*, *Duffner*, *Rieger*). Am r. Ufer des *Neumagen-Flüsschens*, unter seiner *Ruine Staufenburg* (in  $\frac{1}{2}$  Std. vom Orte zu erreichen, auf einem von Wein dicht bewachsenen Bergkegel; *Burghalder Wein*) malerisch gelegenes; industrielles vorwärts schreitendes Städtchen von 1750 Ew.

**Spaziergänge u. Ausflüge:** — Auf die *Staufenburg*  $\frac{1}{2}$  Std. — Zur *Elisenruhe*  $\frac{1}{2}$  Std. Aussichtspunkt vortrefflich. — Zum alten *Schloss* 50 Min. — *Regelsburg*, Ruine verschwunden. Die unzweifelhaft schöne Aussicht einstweilen verwachsen. Ueber *Hof* 1 Std. u. l. 1 Std. hinauf. Aber mit Führer.

Nach **Sulzburg u. Sulzburger Bad**. Wenn man nicht vorzieht, mit der Post n. *Krotzingen*, von da mit der Bahn n. *Heitersheim*, u. wieder mit Post n. *Stadt Sulzburg* zu fahren, a: so schlägt der Tourist den breiten Fahrweg ein über — 20 Min. *Grunern* (Badewirthshauss) kleines Dorf mit Bad, — 25 Min. *Ballrechten*, —  $\frac{1}{2}$  Std. **Stadt Sulzburg** (Hirsch; Rebstock) 1260 Ew. Trefflicher „Kastelberger“ Wein. Altes 990 gegr. Kloster, in der Reform. aufgehoben. (Von hier nach Station *Heitersheim*  $1\frac{3}{4}$  Std.). — Man biegt nun in das engere *Sulzbachthal* ein, u. erreicht in — 50 Min. das sehr lieblich u. friedlich gelegene, einsame **Bad Sulzburg** 1542' (Badegasthof, in neuerer Zeit merklich vergrößert). **Verbindungswege** von hier aus sind: Ueber *Rammenbach* n. *Münsterhalden* 1 Std.; über die *Ramsbacher Eck* n. *Neumühl* u. *Wasen* 2 gute Std. Auf die *Sirnitzhöhe*  $1\frac{1}{2}$  Std.; *Neuenfels*  $1\frac{1}{2}$  Std. (Vgl. R. 27 u. ds. R. w. u.); *Schweighof*  $1\frac{1}{2}$  Std. — b: Oder über *Hof* 1 Std., n. *Bad Sulzburg* die r. hinauf u. über die Höhe führenden Fusswege, wozu aber Führer rathsam ist,  $1\frac{1}{2}$  Std.

Vor allem aber die folgende Tour selbst. Hierzu ist ganz rathsam ein Wagen bis *Spielweg*. Von da ab ist Fusswanderung gut wegen der schönen Landschaften. Doch kann man auch bis *Wiedener Eck* fahren. Von da hinauf, 2 Std., muss man gehen. Und zwar ist da ein Führer bis zur *Krinne* rathsam. Doch geht es, wenn man gut aufmerkt, auch ohne diesen nach der folgenden Beschreibung.

Von *Staufen* ab zunächst im sog. *Untermünsterthal* aufwärts wandernd, erreicht man in

1 Std. *Rotte Hof* (Wirthsh.). „*Rotte*“ ist ein Complex von wenigen Häusern; ein vielfach in diesen Gegenden gebräuchliches Wort, so wie „*Zinken*“. (Hier geht l. der Weg zur *Regelsburg*, r. n. *Sulzburger Bad* ab. — Einzelne Häuser.

$\frac{1}{2}$  Std. *Rotte Wasen*. Das Thal theilt sich hier. Das bisherige *Untermünsterthal* zieht sich r. weiter aufwärts über *Neumühl* n. *Münsterhalden*  $1\frac{1}{4}$  Std.

Hier hindurch geht auch der nächste Weg auf den *Belchen*; 20 Min. *Neumühl*, bei der *Krone*. Hier l. abbiegen, durch das lange *Mulden*, dann den etwas steinigen Weg immer hinauf, der zur *Krinne* führt. Bei dieser *Sennhütte* führt r. ein Fussweg zur *Kuppe* des Berges hinauf. In Summa 3 Std. Vgl. ds. R. w. u. Wenn man dann aber nicht über *Spielweg* zurückkehrt, so verliert man die köstliche Wanderung durch das *Obermünsterthal*.

Das *Obermünsterthal*, welches sich von *Wasen* ab l. hinaufzieht, steigert die Schönheit seiner wechselnden Landschaften beständig.

$\frac{1}{4}$  Std. Rotte *Münster*.

$\frac{1}{4}$  Std. **St. Trudpert**. Rechts, etwas erhöht. Altes sagenreiches (7. Jahrh.) Kloster des heil. Trudpert. Urkundlich erst seit 1036. Aufgehoben 1818. In der Kirche unbedeutende Gemälde und ein altes Crucifix aus dem 8. Jahrh. (Wirthsh. beim Kloster). — Folgen einzelne Gehöfte v. *Obermünsterthal*. Im Thal soll sich einst die Stadt Münster befunden haben u. 1337 zerstört sein.

50 Min. **Spielweg** (Hirsch) 1824'. — Die alte, nähere Strasse weiter ist aussichtslos, also zu vermeiden.

15 Min. *Brücke*.

An dieser Brücke zeigen Wegweiser zur *Halden-Strasse* nach *Hofsgrund* am *Schavinsland* 2 Std., so wie nach *St. Ulrich* über die Rotte *Stören* in  $1\frac{1}{4}$  Std.

**Seitentour**. Für eifrige Fusswanderer, welche die Eisenbahn u. Staufen bei Seite lassen wollen, führen wir folgende recht schöne Wanderung von Freiburg, über *Güntersthal* u. **St. Ulrich** zu dieser Brücke bei *Spielweg* näher aus. Von Freiburg über *St. Loretto* nach — 1 Std. *Güntersthal* (Hirsch) vgl. R. 20. Vor dem Eintritt in den Ort. r. abbiegend, den Richtweg über —  $\frac{3}{4}$  Std. *Langacker* (Engel), —  $\frac{1}{4}$  Std. *Horben* (Rabe). Schöne Aussicht (die noch viel schöner wird, wenn man von der Strasse r. abbiegt, u. auf die Höhe des *Gerstenhalm* 2900' steigt, von wo dann linab n. *Geiersnest*. Im Ganzen  $\frac{3}{4}$  Std.) — Die Strasse selbst führt über *Gerstenhalm* nach —  $\frac{1}{2}$  Std. *Eckhof*. Weiter nach —  $\frac{1}{4}$  Std. trifft die alte Strasse von *Todtnau* her, welche über die *Halden* führt auf unsere Strasse. Man bleibt r. Und zwar nimmt man einen der beiden Mittelwege, welche n. *St. Ulrich* führen. Der mehr l. führt direct in  $\frac{1}{2}$  Std. hin, der breitere mehr r. über —  $\frac{1}{4}$  Std. *Geiersnest*, u. hinab in 20 Min. — **St. Ulrich** (Whs.) Altes Kloster von 1088. Jetzige Gebäude von 1749. Interessante alte Brunnenschale mit den 12 Aposteln im Garten. In der Kirche Bilder aus der Legende des Heiligen. (Von hier in 1 Std. durch das *Möhlinthal* n. *Bollschweil*, u. so n. Freiburg vgl. R. 20). Auf der *Bollschweiler Strasse* weiter. — 20 Min. Hier l. ab nach dem — 20 Min. *Köhlerhof*. (Von da n. *Hofsgrund*  $1\frac{1}{2}$  Std.) —  $\frac{1}{2}$  Std. die *Brücke bei Spielweg*. (Also in Summa an 4 Std.)

Von der Brücke bei *Spielweg* ab steigt nun die Strasse in schönen Windungen an der r. Thalwand des *Neumagen-Baches* empor. Die Ausblicke von der Strasse werden immer grossartiger. Man kommt an einem *Pavillon* mit prachtvoller Aussicht vorüber. Dann an dem *Scharfenstein*, einer gewaltigen, spitz aufgethürmten Felswand, auf welcher Ruinen des im Bauernkriege zerstörten Raubnestes Derer von Staufen liegen sollen; vom Wege nicht sichtbar. — Weitere Felspartien, Prachtwald, und dann hat man die höhere Thalstufe erreicht, weiter sich ausbreitende Matten. Nach einer Wendung des Weges

1 $\frac{1}{2}$  Std. *Wirthsh. Neu Hof*. (Kein Bier aber sehr guter Wein). — Man steigt vom Wirthsh., u. zwar hier die alte Strasse, in

25 Min. zur **Wiedener Eck** 3450', dem höchsten Punkt der Strasse. Hier schöne Aussicht: unten Gehöfte von *Wieden*; in der Ferne bei geeigneter Luft die Schweizeralpen vom Uri-Rothstock bis gegen Montblanc zu. — Hier auch Wegweiser.

(Nach *Schönau, Todtnau* etc. vgl. R. 29).

Folgende Wegebeschreibung ist genau: Man geht von der Wiedener Eck den guten Weg r. der im Bogen l. zum Walde führt. —  $\frac{1}{4}$  Std. Buchenwald. In diesem halte man sich r. Wenn man in ihm die Höhe erreicht hat, trifft man einen Wegweiser mit der Bezeichnung „Belchenhaus“. Hier r. durch jungen Wuchs. Nun erblickt man zum ersten Mal in der Höhe den Gipfel u. das Schutzhaus des Belchen. — Wenn man aus dem Walde tritt, in gleicher Richtung über die Wiesen, an einer Viehhütte vorbei, u. etwas hinab zu einem Holzwege. Diesen l. gegen die vorher schon in dem Gesenk erblickten einzelnen Häuser zu.

1 $\frac{1}{4}$  Std. v. Wiedener Eck am Kreuzweg: die **Krinne** (Erfrischungen), die einzeln stehende Sennerei. Hier Wegweiser.

(N. Obermulden, Heubronn, Badenweiler s. R. 27).

Man geht von hier r. den breiten Weg in die Einsattelung, u. trifft nach etwa 100 Schritten einen Wegweiser, welcher l. einen steigenden guten Fussweg durch Wald zeigt, der zum Gipfel führt, mit Wegweisern überreich versehen, aber auch ohne dies nicht zu fehlen. Schöne Ausblicke in's Untermünsterthal u. die Rheinebene. — Hinter dem Walde, wo der kahle Gipfel beginnt, kann man l. abbiegen, u., am Mattenhang fort, das Blockhaus in 8 Min. erreichen. Von der Krinne sind es

55 Min. bis zum *Schutzhaus*. Das kleine Wirthsh. auf dem Belchen ist in gutem Stande. Zehrung, Wein, und öfters Bier gut. Eine Nacht hier zuzubringen, durchaus rathsam. Von hier.

10 Min. bis zum *Kreuz* auf dem Gipfel des **Belchen** 4718'. — Das Panorama ist malerisch schöner, als das vom Feldberg, besonders der Vordergrund. Es lohnt also auch ohne Alpenfernsicht die Mühe des Steigens gut. — Man vergleiche das gute grosse, im Blockhaus vorhandene Pa-

norama. — Der Blick zum Feldberg, sowie in die zahlreichen Thäler, z. B. der grossen u. kleinen Wiese, Untermünsterthal, zur Sirnitz, Köhlgarten, Blauen ist sehr reich gegliedert. Die Alpen sogar scheinen sich hier noch mächtiger aufzubauen. Zwar fehlen die baierischen Alpen, u. vom Hegau ist wenig zu erkennen, aber um so schärfer umrissen zeigen sich vom Vorarlberg u. Säntis bis zum Montblanc sämtliche Eisriesen der Schweiz, u. davor bis gegen die Mitte des Bildes die Juraketten. In der Mitte selbst Rigi u. Pilatus. Ebenso ist der Blick über die Rheinebene zu den Vogesen u. auch zum Kaiserstuhl durch den mannigfaltigen Vordergrund sehr schön. — Vom *Hochkeich*, einem Nebengipfel, interessanter Blick steil in die Tiefe.

Man geht zunächst denselben Weg zurück, den letzten Kegel wieder hinab, bis man

35 Min. vom Wirthshaus den obengen. Wegweiser 100 Schritt vor der *Krinne* wieder erreicht. Hier nun den Weg l., der in die Schlucht führt. Man halte sich da, wo Wege l. abzugehen scheinen, auf dem breiten Wege r. Der Weg wird bald sehr steinig, manchmal steil. In

50 Min. *Mulden* od. *Mulden*. Man trifft in die Mitte des durch das enge Thal lang hingestreckten u. zerstreuten Ortes, passirt den Bach, u. r. um, die grosse Fahrstrasse verfolgend, trifft man nach

20 Min. *Neumühl* (Wirthsh. z. Krone, mit einer Mühle, daher der Name der Stelle. Von hier n. Wasen 20 Min. Im Untermünsterthal liegend. Kein Bier.) Vom Wirthshause schlagen wir die Chaussee l. ein, das *Untermünsterthal* aufwärts, an den einzelnen Gehöften von *Rothbuck* vorbei. — An der Stelle, wo bei den Häusern breiter Weg r. abgeht, bleibe man gradeaus. — Nun folgt ein ganz enges Felsenthal, aber im Character sehr anmuthig. Wo es sich erweitert, steigt der Weg schärfer, u. man erreicht in

50 Min. *Münsterhalden* (Hirsch, sehr ländlich). Hier eine schöne, ernst-grosse Waldlandschaft.

(Von hier r. ab 10 Min. *Rammenbach*,  $\frac{3}{4}$  Std. *Sulzburgerbad*. S. o., Führer rathsam.)

Dem Wege weiter, sanft steigend, folgend:

5 Min. etwas verwitterter *Wegweiser*, der einen von der l. weiter gehenden Fahrstrasse (bis *Hinterheubrunn* 1 gute Std.) abbiegenden Holzweg r. zeigt, auf dem Weiser mit „Zirrnitz“

bezeichnet. Dieser Weg ist nicht wegen Abkürzung, sondern wegen des schönen Blickes von der Sirnitzhöhe Denen zu empfehlen, die ein Weniges noch zu steigen nicht scheuen. Nach

10 Min. kleine Knüppelbrücke. Auf ihr überschreitet man den Bach, u. bleibt nun auf dessen l. Ufer.

25 Min. Hier nicht gradeaus, sondern den-Fussweg, gut erhalten, der r. hinauf durch hohen Buchenwald führt, später l. biegend, u. in's Freie tretend.

20 Min. *Höhe der Sirnitz 3720'* bei einer Viehhütte. Von hier prächtige Aussicht über Waldhänge fort in's Rheinthal (Heitersheim), zu den Vogesen, u. schöner Rückblick in die Waldthäler, die man kam. Am besten von der kleinen Kuppe hinter der Viehhütte. — Den Weg weiter verfolgend, noch kurze Zeit durch einen jungen Buchenwald, in welchem bei einer Wegetheilung der Weg r. n. *Bad Sulzburg* durch schönes Waldthal abzweigt. (Führer dahin angenehm, schon von Münsterhalden mitzunehmen. Man kann von da weiter über Schweighof n. Badenweiler. In Summa 3 Std.) Wir bleiben l. oben, treten bald darauf aus dem Walde, u. dem schnell hinabführenden Wege durch die kahle Schlucht folgend, erreicht man in

25 Min. *Wirthsh. z. Auerhahn* in der *Sirnitz*, 3210'. Vom „Auerhahn“ führt r. (vgl. die anderen Wege in R. 27) Thal-abwärts der manchmal etwas steile Fahrweg durch ein enges ächtes Gebirgsthal, schluchtartig, am brausenden *Klemmbach* u. zwischen Felspartien entlang.

50 Min. *Schweighof* (Sonne, meist Bier). Hier schöner Rückblick. Die in demselben besonders hervortretenden Felsnadeln heissen die „Brudermordfelsen“. Im Orte Wegweiser n. Badenweiler u. Oberweiler. Obwohl ersterer Weg etwas kürzt, ist der letztere doch angenehmer. Das Thal erweitert sich, u. man erblickt bald das alte Schloss v. Badenweiler.

$\frac{1}{2}$  Std. *Oberweiler* (Rast- u. Pflegehaus von Venedey; Ochs; Blume; Wilder Mann). Auch hier in verschiedenen Gasthöfen Badeanstalt. Vgl. auch R. 27 Verbindungst. 1.

Der directe Weg n. *Müllheim* führt hier weiter gradeaus in — 25 Min. *Niederweiler* 1020' (Schwan; Löwe). Auch hier im freundlich sauberen Oertchen viel Sommergäste. Vor dem Eingang in den Ort führt l. hinauf ein Fussweg zum Römerbad-Gasthaus in Badenweiler. —  $\frac{1}{2}$  Std. Müllheim, u. noch —  $\frac{1}{2}$  Std. Bahnhof. Vgl. EBR. 1.

Von dem Mühlteiche in Oberweiler führt l. hinauf steigend die Chaussee in

20 Min. n. *Badenweiler*. Vgl. R. 27.

Von Badenweiler führt der directe Fahrweg in 1½ Std. durch anmuthige Gegend zum *Bahnhofe v. Müllheim*. — Die Post geht heutzutage nicht mehr dort, sondern über Ober- u. Niederweiler in etwa 50 Min. zur Bahn.

Route 27:

**Badenweiler und Umgebung. — Verbindungen in's Wiesenthal über Kandern oder nach Schönau.**

**Badenweiler** 1425' (Römerbad, vortreffliche Weine, wie 34er Markgräfler Ausl., 65er Isteiner Edelwein, auch gutes Bier; Stadt Carlsruhe, Beide im grossen Styl; Hôtel Levy; Sonne; Restauration im Cursaal, zweimal table d'hôte, vortreffl. Bier; Dies weniger gut im Orte. Postbureau im neuen Eckgebäude gegenüber dem Römerbadwirthsh.) Der freundliche, in seinen neuen Villen, worin vielfach Privatlogis zu miethen, sogar elegante kleine Ort hat etwa 400 Ew. Dagegen im Sommer 3000 Badegäste. Seine Bäder, schon im Mittelalter bekannt, wurden doch erst seit dem vorigen Jahrhundert von Bedeutung. Doch waren sie einst schon den Römern bekannt gewesen. Die Quellen, lauwarmer indifferentes Wasser, von denen man durch wiederholte Bohrversuche so viel fand, dass man vom Ueberflusse eine Schwimmanstalt einrichten will, werden in Verbindung mit Molkenkur u. Eselsmilch gebraucht. Dem früheren Mangel an kaltem Trinkwasser ist durch eine Wasserleitung vom Blauen her abgeholfen. — Esel u. Pferde in die Umgebung nach Taxen. Wagen zu wenig vorhanden. — Besichtigenswerth sind vor Allem das alte Schloss über den sehr hübschen Anlagen am Cursaal, so wie die römischen Bäderruinen.

Von den *Anlagen am Cursaal*, der sehr geschmackvoll nach Eisenlohr gebaut ist, ausser dem grossen Saal noch Damensalon, Lesekabinet, Bibliothek u. Buchhandlung enthält, u. vor welchem zweimal täglich eine gute Kapelle spielt, führen l. Fusspfade zu der alten **Ruine Badenweiler** empor, welche jetzt sorgfältig erhalten wird. Von der Zinne eines zugänglichen Thurmes hat man einen entzückenden